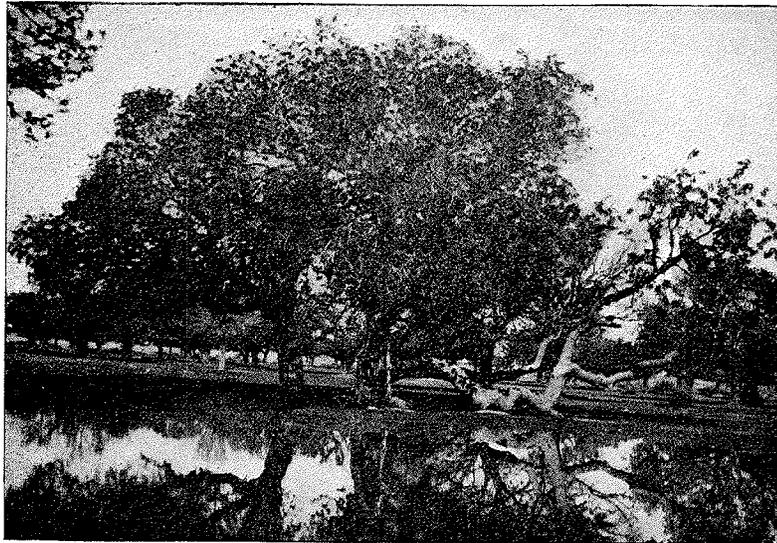




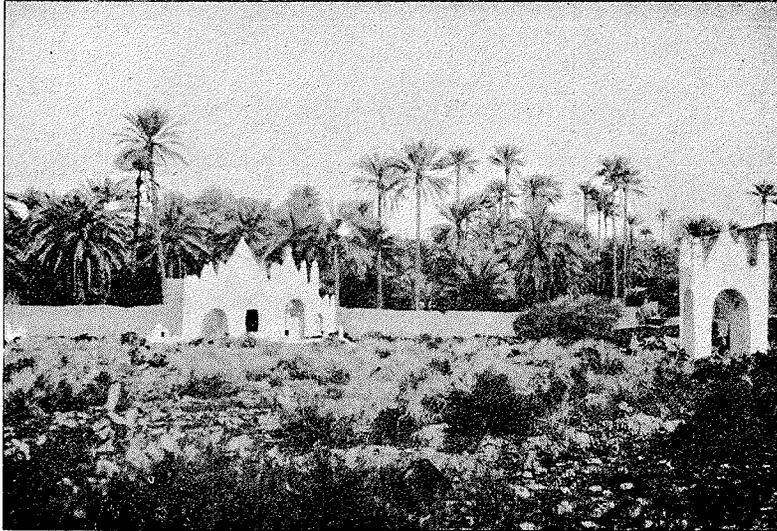
Phot. Ed. Ml. Sandoz

Pin d'Alep, près de Boghar.



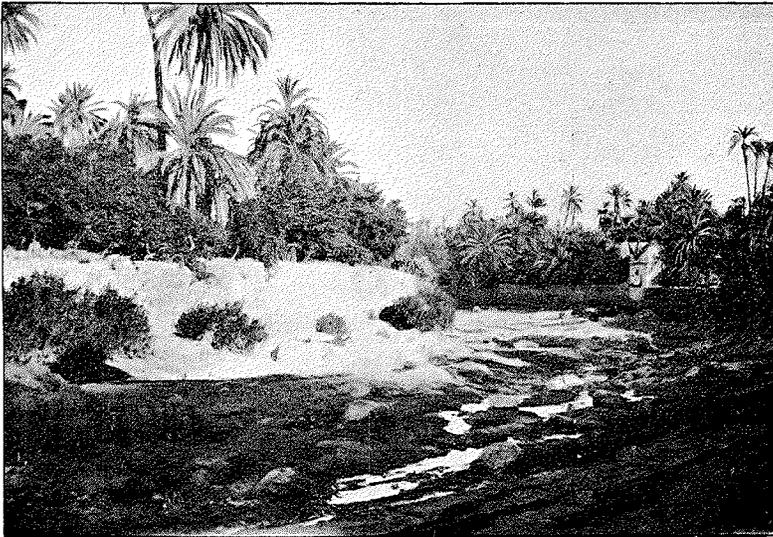
Phot. Ed. Ml. Sandoz

Pistachiers (betoum) et lagune temporaire à Tilghempt.



Phot. Ed. Ml. Sandoz

Palmeraie et Cimetière à Berrian (M'zab).



Phot. Ed. Ml. Sandoz

Palmeraie, jardins et lit de l'oued à Bou-Saâda.

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogel- und Naturschutz.
Offizielles Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.

Erscheint am 15. des Monats.

L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et la protection des oiseaux et de la nature.
Organe officiel de la Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection.

Paraît le 15 du mois.

Der Raubwürger (*Lanius e. excubitor*, LINNÉ).

Von Dr. *Jul. Troller*, Luzern.

(Fortsetzung.)

Ganz aus dem Rahmen dieses Bildes fällt allein der einspiegelige grosse Raubwürger, *Lanius excubitor borealis* VIEILL., welcher im hohen Norden von Lappland bis in das asiatische Sibirien hinein brütet und nur im Winter bis in das mittlere Europa vereinzelt, in Asien bis Turkestan, vordringt. Dieser Vogel ist gut pigmentiert. Er hat nur einen Handspiegel.

An die Stelle des weissen Armspiegels ist Schwarz getreten. Auch der Saumspiegel, der bei jungen Vögeln noch deutlicher ist, hat sich bei dem alten Männchen, welches ich vor mir habe, braun pigmentiert. Die Steuerfedern dieses nordischen Veters weisen ebenfalls mehr Schwarz auf. Ebenso hat das alte einspiegelige Männchen, wie Weibchen und Junge, auf der Brust Pigmentwellen beibehalten, während sie bei *L. leucopterus*, *L. Homeyeri* und selbst beim alten ♂ des *L. e. excubitor* geschwunden sind. Mit einem Wort von Spanien bis Südchina sehen wir Würgerform an Würgerform sich reihen, und sich in ihren Brutgebieten teilweise durchwachsen, wobei die südlichst gelegenen Anfangs- und Endglieder, um und südlich des 40. Breitengrades liegen und zudem teilweise vom milden Seeklima begünstigt sind, die am sattesten gefärbten, während die nördlicher wohnenden und mehr dem reinen Kontinentalklima ausgesetzten Farbenrassen heller sind. Einzig und allein der nördliche einspiegelige Würger, der *Lanius borealis* VIEILL., mit seiner intensivern Pigmentierung in nördlichen und nordöstlichen Brutgebieten fällt als isoliertes Glied aus obiger Kettenfolge.

Diese Erwägung legt uns den Gedanken nahe, dass der nordische einspiegelige Würger nicht in den heutigen Brutgebieten des europäisch-asiatischen Landkomplexes sein heutiges Kleid erhalten hat, sondern dass er vielmehr erst später daselbst eingewandert ist. Wenn wir nun bedenken, dass er im gleichen Kleide heute in ganz Nord-Amerika Brutvogel ist, dass aber seine Brutgebiete daselbst

während der Eiszeit, die ungezählte Jahrtausende dauerte, stark nach Süden verschoben werden mussten und dass sie ganz allmählich dem abschmelzenden Eis nach Norden folgen konnten, wenn wir ferner berücksichtigen, dass auch heute der amerikanische Kontinent bei Alaska nur durch die kaum 75 km breite Beringstrasse vom asiatischen Norden getrennt ist, so erscheint es uns wahrscheinlich, dass das Kleid des einspiegeligen Raubwürgers Nordamerikas durch südliche Breiten beeinflusst wurde und dass nordamerikanische Vögel nach Ablauf der Eiszeit in der Beringstrasse kein Hindernis fanden ihre Brutgebiete auf den Norden Asiens und Europas auszudehnen. Die Ueberquerung der Beringstrasse bedingt kaum eine Flugleistung von einer guten Stunde. Derjenige welcher glaubt, dass diese Anstrengung die Leistungsfähigkeit dieses Vogels übersteigt, muss sich daran erinnern, dass auf dieser 75 km langen Etappe die drei Diomedes-Inseln als willkommene Ruhepunkte und Rastplätze eingeschoben sind und endlich, dass im Tertiär nach Ansicht der Geologen Asien mit Nordamerika durch Festland verbunden war, die asiatische und nordamerikanische Landbrücken vor Jahrtausenden wahrscheinlich noch weiter vorgeschoben waren, als dies heute der Fall ist. Im Uebrigen wissen wir ja, dass die Vögel ganz andere Meereshindernisse auf dem Zuge spielend überfliegen, ohne dass sogar eine zwingende Notwendigkeit dazu vorhanden ist.

Es ist daher wohl mit grösster Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass unser nordische einspiegelige Raubwürger seine Urheimat in Amerika hat und dass er erst sekundär in Nordasien eingewandert und von da nach Nordeuropa vorgedrungen ist. Unter diesen Umständen sollten wir aber auch unbedingt die richtigen Konsequenzen ziehen und ihn nicht einfach als Subspezies unter unsere europäisch-asiatischen Raubwürger einreihen, sondern, da fremden Ursprungs, als eigene Art aufführen. Wenn dies von der übergrossen Mehrzahl der Ornithologen nicht geschieht, so ist der Grund darin zu suchen, dass er nicht lokalisierte Brutgebiete hat und dass er sich mit dem *Lanius e. excubitor* LINNÉ, unserem zweispiegeligen Raubwürger, paart und Bastarde erzeugt. E. F. von HOMEYER schreibt: „Man hat in neuerer Zeit zwei Arten (Raubwürger) unterscheiden wollen, den ein- und zweispiegeligen Würger. Eine solche Trennung ist jedoch nicht in der Natur begründet: denn sie ist nicht einmal lokal, sondern individuell. So kommen z. B. in Lappland beide Formen brütend vor und nicht streng geschieden, sondern so ineinander übergehend, dass es dem schärfsten Auge unmöglich ist, überall zu bestimmen, zu welcher der vermeintlichen Arten der einzelne Vogel gehören soll. W. MEVES hat sich hierüber ganz in meinem Sinne ausgesprochen (er hatte in einem Neste junge einspiegelige und zweispiegelige Würger gefunden) . . .“

Sind diese Gründe stichhaltig und beweisend? Gerade die Tatsache, dass heute in Lappland die Brutgebiete beider Arten sich durchwachsen, dass sie auch lokal nicht streng getrennt sind und dass trotzdem neben Bastarden rein einspiegelige und zweispiegelige gefunden werden, sagt uns mit aller wünschenswerten Deutlichkeit,

dass zum mindesten eine dieser Arten das heutige Kleid nicht in jenen Brutgebieten erhalten haben kann, dass sie vielmehr sekundär eingewandert sein muss. Aus oben erwähnten Gründen trifft dies in erster Linie für den einspiegeligen Würger zu. Wenn auch mit Sicherheit vorausgesetzt werden muss, dass auch unser zweispiegeliger Würger nach der Eiszeit, wie unsere übrige Ornithologie die Brutgebiete in der Richtung des abschmelzenden Eises verschoben hat, so war und ist er doch alter Heimbürger unseres europäisch-asiatischen Landkomplexes. Also gerade was HOMER anführt spricht in dieser Beleuchtung für differente Provenienz, für in der Vorzeit gesonderte Wurzeln, für eine Berechtigung, sie als verschiedene Arten anzuerkennen. Aber, wird man mir einwenden und hat eine Reihe von Ornithologen nicht ganz mit Unrecht eingewandt, die beiden, der einspiegelige nordische und unser zweispiegelige zeugen doch häufig in ihren durchwachsenen Brutgebieten Bastarde. — Gewiss, darüber herrscht kein Zweifel, aber auch unser gemeine Rabe, *Corvus c. corone* LINNÉ, erzeugt mit der Nebelkrähe, *Corvus c. cornix* LINNÉ, auch Bastarde. Da wo die Brutgebiete sich durchwachsen, kommen alle Uebergänge von der schwarzen zur Nebelkrähe vor und trotzdem werden sie als eigene Arten angeführt (SEEBOHM l. c.). Und unsern südlichen Raubwürger, *Lanius meridionalis* TEMM. finden wir überall als selbständige Art angeführt, trotzdem er, wie wir oben gesehen haben, auch Bastarde mit unserem *Lanius excubitor* erzeugt. Wohl sei zugegeben, dass Bastarde des südlichen einspiegeligen mit unserem zweispiegeligen Raubwürger viel seltener sind, als Bastarde des letzteren mit dem nördlichen einspiegeligen. Aber der Grund dürfte nicht im innern Wesen der Vögel selbst zu suchen sein, sondern vielmehr in äussern Umständen. Der zweispiegelige Raubwürger ist schon bei uns nicht häufiger Brutvogel, ist aber noch viel seltener in den dichtbevölkerten, nicht gerade vogelfreundlichen, romanischen Ländern des Südens und Südwestens, wo allmählich die Brutgebiete des südlichen Würgers beginnen — sodass hier kaum von einer wirklichen Berührung, sicher nicht von einer gegenseitigen Durchdringung der Brutgebiete gesprochen werden kann, wie dies im nordöstlichen Europa und angrenzenden Asien zwischen dem zweispiegeligen und nördlichen einspiegeligen Würger der Fall ist, der in jenen spärlich bewohnten Gebieten den Menschen, sein gefährlichster Feind im zentralen und süd-südwestlichen Europa, kaum zu fürchten hat.

(Fortsetzung folgt.)

Excursion en Algérie.

Par A. Mathey-Dupraz, Colombier. (Avec 2 planches).

Notre „Note“ ne mentionnera que les espèces d'oiseaux rencontrées au cours d'une rapide excursion en automobile dans le département d'Alger, avec l'itinéraire suivant (voir Carte): Marseille (départ 13 nov. 1924), Alger, Blida, les Gorges de la Chiffa, Médéa, Berrouaghia, Vallée du Chélif, Boghari, Boghar, Rocher de sel, Djelfa, Sidi Maklouf, Laghouat, Tilghempt, Berrian, Ghardaïa, Beni-Isguen, Laghouat, Djelfa, Bou-Saâda, Aumale, Bir-Raballou, Alger, Marseille (28 novembre).